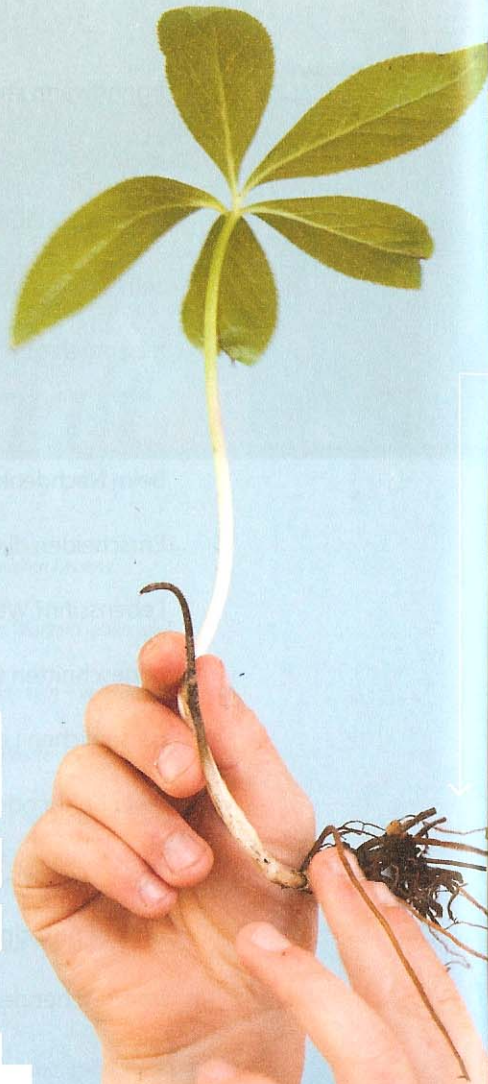




*Sigrud v. Schmude, D-Berlin
Diplom-Mathematiker, fast 30 Jahre Tätigkeit in der IT-Branche, u.a. als Qualitäts- und Marketing-Manager, Management-Berater und Dozent, seit 2007 freiberuflich und verstärkt ehrenamtlich tätig, verheiratet, zwei erwachsene Töchter*

Der Begriff Wurzel ist im deutschen Sprachgebrauch sehr vieldeutig und findet sowohl in der Alltagssprache als auch in unterschiedlichsten Fachgebieten Anwendung.

Als Mathematiker kommt mir der Begriff Wurzel als Ergebnis des Wurzelziehens (auch Radizieren; lat. radix = Wurzel) bzw. als Umkehrung des Potenzierens in den Sinn. Einem Botaniker werden wahrscheinlich zunächst



Die Wurzel allen Lebens

die im Boden befindlichen Teile von Pflanzen einfallen, die der Pflanze Halt geben und über die Nährstoffe aufgenommen werden. Ein Zahnarzt wird zuerst an die Zahnwurzel denken, ein Friseur vielleicht an die Haarwurzel. Ein Sprachwissenschaftler versteht unter Wurzel die Grundform eines Wortstamms bzw. den Bedeutungskern eines Wortes.

Doch nicht nur im Fachjargon, auch im täglichen Leben sprechen wir häufig von Wurzeln, und wir meinen damit den Ursprung oder den Ort, aus dem eine Sache oder ein Mensch hervorgegangen ist, beispielsweise die Familie, in der wir aufgewachsen sind. Wir sagen: »Dort liegen meine Wurzeln.« oder »Ich kehre zu meinen Wurzeln zurück.« (back to the roots) oder jemand ist 'entwurzelt', wenn wir seine Bindungs- und Haltlosigkeit beschreiben wollen.

Auch in zahlreichen Redewendungen wird das Wort benutzt, beispielsweise 'das Übel an der Wurzel anpacken', 'die Wurzel alles Bösen' oder 'Wurzeln schlagen'. Wenn Sie Lust haben, dann googeln Sie doch einmal selbst: Sie werden viele Sprichwörter und Zitate finden, die sich auf Wurzeln beziehen. Hier eine kleine Auswahl zur Anregung:

- _ Die Zweige geben Kunde von der Wurzel.
- _ Aus böser Wurzel üble Frucht.
- _ Habgier ist die Wurzel allen Übels.
- _ Wer seine Wurzeln nicht kennt, kennt keinen Halt (Stefan Zweig).
- _ Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel (Johann Wolfgang von Goethe).
- _ Neue Leute dürfen nicht Bäume ausreißen, nur um zu sehen, ob die Wurzeln noch dran sind (Henry Kissinger).

Wie viel Weisheit steckt in diesen Aussagen, für die wir uns ruhig etwas Zeit zum Nachdenken gönnen sollten. Und welche wunderbare Vielfalt steckt in diesem einen Wort Wurzel!

Wurzeln scheinen etwas Grundsätzliches, etwas elementar Lebenswichtiges zu sein, nicht nur für Pflanzen, sondern auch für uns Menschen. Genau wie Pflanzen brauchen wir Menschen für ein gelingendes Leben Wurzeln – Wurzeln, die uns in allen Lebensstürmen festen Halt geben und über die wir überreich ernährt werden, damit wir uns entfalten und ein Leben in Fülle erlangen können. Und das ist doch das, wonach wir uns alle sehnen! Aber oftmals fegt ein heftiger Orkan über unser Leben hinweg, der uns entwurzelt – genau wie im Wald, wo es nach jedem Sturm umgestürzte und entwurzelte Bäume gibt. Solch ein Sturm kann zwanzig Meter hohe Bäume wie Streichhölzer fallen und entwurzeln. Häufig ragen die Wurzeln



dann hoch in die Luft und wir erkennen, dass sie zwar sehr groß, aber nur flach sind. Zu flach, um dem Baum genügend Halt geben zu können. Je tiefer die Wurzeln reichen, umso standfester ist ein Baum. Je flacher die Wurzeln, umso leichter wird er Opfer des nächsten Sturms. Und genauso ist es mit uns: Je weniger wir verankert sind, desto leichter haut uns das nächste Problem um; je fester wir verwurzelt sind, desto schwerer werden uns die Stürme, die das Leben für jeden von uns früher oder später bereithält, etwas anhaben können.

Und wir fragen uns: Fest verwurzelt worin? Was sind unsere Wurzeln? Wer oder was gibt uns Halt? Von welchem Quell leben wir? Wer oder was schenkt uns Kraft?

Antwort auf meine persönlichen Fragen nach den Wurzeln des Lebens gibt mir die Bibel. Denn nicht nur Sprichwörter und Redewendungen greifen das Thema auf, sondern auch dieses Jahrtausende alte Buch. In einer

zeitgemäßen Bibelübersetzung (Neues Leben) finde ich immerhin 51 Treffer bei der Suche nach dem Wort Wurzel. Einige Kostproben:

- _ Er ist wie ein Baum, der am Flussufer wurzelt und Jahr für Jahr reiche Frucht trägt. Seine Blätter welken nicht, und alles, was er tut, gelingt ihm.¹
- _ Vergiss nicht, dass du nur ein Zweig bist und nicht die Wurzel, denn nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.²
- _ Senkt eure Wurzeln tief in seinen Boden und schöpft aus ihm, dann werdet ihr im Glauben wachsen und in der Wahrheit, in der ihr unterwiesen werdet, standfest werden. Und dann wird euer Leben überfließen von Dankbarkeit für alles, was er getan hat.³

Die Bibeltexte sind Bilder oder Gleichnisse, die uns verdeutlichen wollen, wer die Wurzel allen Lebens ist und wo wir Wurzeln schlagen sollen, damit unser Leben reiche Frucht trägt. Für mich ist Gott die Wurzel und der Ursprung des Lebens, er gibt uns Halt und Sicherheit und Standfestigkeit für unser persönliches Leben, er ist der Quell des Lebens, der uns mehr als genug ernährt und reich macht.

Bei Pflanzen wachsen und verzweigen sich die Wurzeln am besten in Zeiten der Dürre. Vielleicht verhält es sich ähnlich mit unserer Beziehung zu Gott. In Zeiten der Not strecken wir uns eher nach Gott aus. Vielleicht lässt Gott deshalb Probleme und Sorgen in

unserem Leben zu, damit wir unsere Wurzeln zur wahren Quelle des Lebens hin ausstrecken.

Hätten wir nur gute Zeiten, so blieben unsere Wurzeln möglicherweise flach und ohne Tiefgang, und der nächste Sturm würde uns leicht umblasen und entwurzeln können. Sowohl Pflanzen als auch Menschen, die wachsen, sich entfalten und Frucht bringen sollen, brauchen Wurzeln, denn beide leben aus den Wurzeln. Mit Gott als Lebensquelle und Lebenshalt können wir den Stürmen des Lebens trotzen.

Paulus schreibt: »Ich bitte Gott, dass Christus durch den Glauben in euch lebt und ihr fest in seiner Liebe wurzelt und auf sie gegründet seid. ... Ihr sollt die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat und die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr immer umfassender Anteil bekommen an der ganzen Fülle des Lebens mit Gott. Gott kann unendlich viel mehr an uns tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns ausdenken können. So mächtig ist die Kraft, mit der er in uns wirkt.«⁴

Welch ein Versprechen! Kein Sturm wird uns umstoßen können, wenn wir in der Liebe Christi fest verwurzelt sind. ■

¹ Psalm 1, Satz 3

² Römer, Kapitel 11, Satz 18

³ Kolosser, Kapitel 2, Satz 7

⁴ Epheser, Kapitel 3, Sätze 17, 19 und 20